

Newsletter

Neurologische Klinik



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde der Neurologie am Universitätsklinikum in Gießen,

ich begrüße Sie herzlich zur zweiten Ausgabe unseres Newsletters der Neurologischen Klinik. Auch in diesem Jahr haben wir wieder große Anstrengungen unternommen, die Patientenversorgung auf höchstem Niveau zu gewährleisten; hierfür gilt mein besonderer Dank den Mitarbeiter:innen der Neurologischen Klinik. Darüber hinaus haben wir viele spannende Entwicklungen und Ereignisse erlebt, die

wir gerne mit Ihnen teilen möchten. Erfahren Sie in diesem Newsletter mehr über unsere neuesten Forschungsergebnisse, die Fortbildungsangebote für Fachkräfte sowie unsere Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten.

Wir hoffen, dass der Newsletter Sie inspiriert und informiert und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Mit den besten Grüßen

Ihr Prof. Dr. Hagen Huttner

Universitätsklinikum Gießen

Gießener Schlaganfalltag 2023

„Time is brain!“ - getreu diesem Motto fand am 22. März 2023 der erfolgreiche Gießener Schlaganfalltag im Medizinischen Lehrzentrum statt.

Die Schirmherrschaft übernahmen der Oberbürgermeister der Stadt Gießen, Herr Becher sowie der Hessische Minister für Soziales und Integration, Herr Klose. Die Veranstalter, die Neurologische Klinik, die Neurochirurgische Klinik, die Abteilung für Gefäßchirurgie und die Abteilung für Neuroradiologie - hatten sich zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit über die Bedeutung der Schlaganfallprävention und -behandlung zu informieren.

STADT GIESSEN

1500 Schlaganfälle pro Jahr

Schlaganfälle gehören zwar zu den häufigsten neurologischen Erkrankungen des Menschen, trotzdem ist das rechtzeitige Erkennen eines Anfalls nach wie vor ein Problem. Um medizinische Fachkräfte genauso wie Laien über diese Krankheit aufzuklären, veranstaltet die Uniklinik diesen Mittwoch einen Schlaganfalltag.

VON LUKA PETER UND LEA SEITZ
Schlaganfälle sind eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland und stellen die häufigste Erkrankung im neurologischen Bereich. Um das Bewusstsein für diese Krankheit zu erhöhen, veranstaltet das Uniklinikum Gießen und Marburg ein Schlaganfalltag.



~ Direktor der Abteilung für Neuroradiologie am 11. März 2023

Lina
satt.
Erdbe.

Gießen-Letzlich
Erdbeere die
4. der Ländchen
haben haben
für in der Türkei
im Vielfach
brachte 470 Euro
im zum Zustand
der im Frühjahr
szenario reden
allein, was sie
folgt haben, wie
besteht bester
durch Ihre sie
grytischen Mr
die Kinder f
sich über f
mirt und
für das f
nach f
zukom
sie f
Erw
d

Gefäße sowie weitere „Hands on“ Praxismodule. Ein weiterer Höhepunkt des Schlaganfalltags war eine Podiumsdiskussion, bei welcher die Expert:innen die Fragen aus dem Publikum beantworteten und kontroverse Themen diskutierten. Die Diskussion drehte sich um die optimale Versorgung von Schlaganfallpatient:innen und die Rolle von neuen Technologien und Innovationen in der Behandlung.

Der Gießener Schlaganfalltag 2023 war eine wichtige Gelegenheit, das Bewusstsein für die Bedeutung von Schlaganfallprävention und -behandlung zu erhöhen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen zu fördern.

Expert:innen der neurovasculären Akutversorgung hielten Vorträge zu verschiedenen Aspekten des Schlaganfalls, darunter Ursachen, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten. Außerdem wurden Erfahrungsberichte und Genesungsprozesse von Patient:innen vorgestellt.

Die Besucher:innen hatten die Möglichkeit zur Ultraschalluntersuchung der intra- und extrakraniellen

MI 22 MÄRZ 2023 | 15 - 18 UHR
Medizinisches Lehrzentrum | Klinikstraße 29 | 35392 Gießen
GIESSENER SCHLAGANFALLTAG
inkl. Industrieausstellung



Foto: Hörsaal II, Medizinisches Lehrgebäude



Auf Initiative der Neurologie (Prof. Dr. Hagen Huttner & Prof. Dr. Thorsten Döppner) sowie des Fachbereichs Veterinärmedizin (Prof. Dr. Christoph Rummel, Institut für Veterinärphysiologie und -biochemie) ist derzeit ein Fachbereichsübergreifender Akzentbereich (AZB) „Experimentelle und angewandte Neurowissenschaften“ auf den Weg gebracht. Ziel ist die Stärkung der Sichtbarkeit der Neurowissenschaften am Standort. Bisherige Schwerpunkt- und Akzentbereiche (AZB) der JLU bilden die Neurowissenschaften nur in unzureichender Weise ab, obwohl fachbereichsübergreifend viele und international ausgewiesene Neurowissenschaftler in experimenteller und klinisch-angewandter Forschung erfolgreich tätig sind. Der neu geplante AZB umfasst über dreißig in-



Prof. Dr. H. Huttner



Prof. Dr. C. Rummel

international ausgewiesene Professorinnen und Professoren sowie Arbeitsgruppenleiter und deren Teams aus fünf Fachbereichen. Aufgabe des geplanten AZB wird sein, die Vernetzung am Standort Gießen zu fördern, so dass perspektivisch in ausgewählten Themenfeldern kompetitive Verbundforschungsprojekte und Drittmittelakquirierung auf höchstem internationalem Niveau entstehen können. Der AZB wird dabei einem integrativen Forschungsansatz folgen, bei dem experimentelle Strategien über eine erfolgreiche Translation mit der angewandten (klinischen) Forschung verbunden werden sollen. Auf diese Weise sollen der bis dato häufig vorhandene „Translationsblock“ überwunden und neue Synergien bzw. Mehrwerte erzeugt werden.



Schmerzforschung

Neue Kooperationen



Prof. Dr. H. Krämer-Best



Prof. Dr. U. Schagdarsurengin

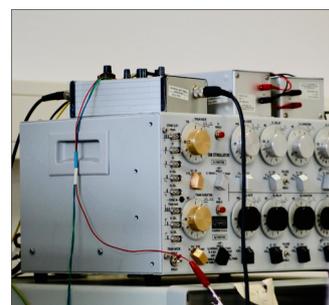


Prof. Dr. N. Sommer

Im letzten Jahr sind innerhalb der Universität neue Kooperationen entstanden. Gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Undraga Schagdarsurengin, der Leiterin des urologisch-andrologischen Forschungslabors, wurden Studien im Bereich der Schmerzforschung angestoßen. Besonderes Augenmerk wird hier auf die Erforschung der Schmerzentstehung beim CP/CPPS (chronic prostatitis/chronisch pelvic pain syndrome) sowie des Complex Regional Pain Syndroms gelegt. Die Integration der klinisch-experimentellen Schmerzforschung gemeinsam mit den grundlagenwissenschaftlichen Aspekten der Epigenetik soll zum besseren Verständnis der Schmerzentstehung bei diesen für die Patienten extrem einschränkenden Erkrankungen beitragen. Auf dem Sektor des autonomen Nervensystems laufen im Rahmen einer Kooperation mit Frau Prof. Dr. Natascha Sommer aus der Medizinischen Klinik II Untersu-

chungen zur Evaluation von vegetativen Dysregulationen bei einer Subpopulation von Patienten, die unter einem ‚Post-COVID‘ Syndrom leiden. Diese Patientengruppe zeichnet sich durch typische, objektivierbare autonome Symptome wie Sinustachykardien, orthostatische Beschwerden und periphere Durchblutungsstörungen aus.

Das Mikroneurographielabor befindet sich seit Februar 2023 nicht mehr im Science Tower sondern in dem Gebäude ‚Alte Orthopädie‘. Durch die Mikroneurographie kann beim Menschen im Nerven selbst die neuronale Aktivität der Vasokonstriktoren der Widerstandsgefäße des Muskelbettes als Stellgröße für den Baroreflex abgeleitet werden (muscle sympathetic nerve activity (MSNA)). Die Messung der MSNA kommt u.a. bei beiden oben genannten Projekten zum Einsatz.



Personelle Neuaufstellung

Neuaufstellung des Bereichs Klinische und experimentelle Neuroimmunologie

Im Zuge einer klinischen und wissenschaftlichen Neu-Ausrichtung der Klinik für Neurologie wird Herr Dr. Steffen Pfeuffer als neuer Leiter den Bereich *Klinische und experimentelle Neuroimmunologie* ab dem 01.05.2023 von Herrn Prof. Berghoff übernehmen und weiter ausbauen.

Herr Dr. Pfeuffer erhielt seine Ausbildung am Universitätsklinikum Münster bei Herrn Prof. Heinz Wiendl (Klinik für Neurologie) und Herrn Prof. Sven G. Meuth (Institut für Translationale Neurologie; inzwischen Direktor der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums



Düsseldorf) und bringt nun seine langjährige Expertise am Standort ein.

Wissenschaftlich beschäftigt er sich insbesondere mit der individualisierten Therapieplanung bei Multipler Sklerose, insbesondere mit dem Einfluss von Therapiesequenzen auf Sicherheit und Wirksamkeit von MS-Präparaten sowie den immunologischen Grundlagen unterschiedlichen Therapieansprechens. Er hat bisher über 50 Artikel in nationalen und internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht, darunter Arbeiten in *Neurology, Brain* und dem *JNNP*.

Neuroimmunologie

Zertifizierung

MS-Schwerpunktzentrum

Die Neurologische Klinik wurde im Juni 2022 durch den Multiple Sklerose Gesellschaft Bundesverband e.V. (DMSG) als **MS-Schwerpunktzentrum ausgezeichnet**. Hauptverantwortlich für die Betreuung der MS-Patienten sind Frau Dr. Stephanie Wolff und Herr Dr. Steffen Pfeuffer.



1. Reihe links nach rechts: D. Spill, S. Wolff,
2. Reihe links nach rechts: N. Bayram, M. Jaddo, S. Groos, M. Kreuter
3. Reihe links nach rechts: J. Heinz, Prof. H. Huttner, B. Rehn

Das Zertifikat bescheinigt, dass MS-Erkrankte an unserem Zentrum eine bestmögliche, fachgerechte Versorgung finden und nach neuesten und medizinisch belegten Standards versorgt werden. Die Auszeichnung des Zentrums setzt die kontinuierliche Be-

treuung einer Mindestzahl von MS-Patienten, regelmäßige Fortbildungen für Patienten, Mitarbeiter und interessierte niedergelassene Kollegen voraus, ebenso die Verfügbarkeit und Anwendung umfangreicher diagnostischer und leitliniengerechter therapeutischer Maßnahmen bezüglich der Schubtherapie, der Schubprophylaxe und der symptomorientierenden Behandlung.

Zum Erwerb müssen strenge Anerkennungskriterien, die fachliche Qualifikation der behandelnden Fachärzte und des versorgenden medizinischen Fachpersonals nachgewiesen werden.

Stroke Unit

Zertifizierung

Überregionale Expertise



Im August 2022 wurde unsere Schlaganfallstation erneut als „Überregionale Stroke Unit“ nach dem Qualitätsstandard der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG) und der Deutschen Schlaganfallhilfe zertifiziert.

Der Zertifizierung ging im Juli 2022 ein Audit der LGA Intercert Zertifizierungsgesellschaft voraus, in dem das Qualitätsmanagementsystem

entsprechend der Kriterien einer überregionalen Stroke Unit bewertet wurde. Die Auditoren überprüften vor Ort ebenfalls die Schnittstellen zur Neuroradiologie, Neurochirurgie, Kar-

diologie sowie Gefäßchirurgie und besuchten darüber hinaus sowohl die Zentrale Notaufnahme als auch das Ultraschalllabor.

Im Auditbericht wurden neben der Organisation und Durchführung des Audits vor allem die Weiterentwicklung des interprofessionellen Fortbildungssystems sowie die exzellenten Manuale für Ärzte und Pflege positiv hervorgehoben. Die Auditoren lobten die sehr gut organisierte Abteilung mit vielen engagierten Mitarbeitern und betonten die exzellenten Möglichkeiten durch enge Kooperationen mit anderen Kliniken und Fachabteilungen in unserem Haus.

Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren und kann dann erneut erworben werden.



DGM Kongress 2025 in Gießen: Neue Erkenntnisse zu Muskelkrankheiten erwartet



Links nach rechts: N.N, T. Hagenacker, Prof. H. Krämer-Best

Der 27. Kongress des Medizinisch-Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) e.V. wird vom 19.-21. März 2025 in Gießen stattfinden. Die Neurologische Klinik ist begeistert darüber, dass Frau Prof. Dr. Heidrun Krämer-Best (Ltd. Oberärztin Neurologie, Schwerpunktbereich für Neurophysiologie und Neuromuskuläre Erkrankungen) gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Anne Schänzer (Oberärztin Leitung Neuromuskuläres Labor des Instituts für Neuropathologie) und Herr Prof. Dr. Andreas Hahn (Oberarzt Sozial Pädiatrisches Zentrum) die Kongresspräsidentschaft übernehmen wird!

Der Kongress vereint führende Expert:innen aus dem Bereich der neuromuskulären Erkrankungen, um die neuesten Forschungsergebnisse in diesem Bereich zu diskutieren. Besonders im neuromuskulären Bereich hat sich in den letzten Jahren auf der einen Seite im diagnostischen Bereich mit den



Links nach rechts: N.N, T. Hagenacker, Prof. A. Schänzer, Prof. H. Krämer-Best

Fortschritten in der genetischen Diagnostik aber auch der Morphologie sowie im therapeutischen Bereich mit neuen Therapieansätzen wie gene silencing Therapien viel getan. Besonders interessant dürfte der Patiententag am 22. März 2025 sein, an dem sich Betroffene und ihre Familien über die neuesten Behandlungsmöglichkeiten und Entwicklungen informieren können.

Der DGM Kongress 2025 bietet daher eine hervorragende Gelegenheit für den Austausch zwischen Expert:innen und den direkten Kontakt zwischen Ärzt:innen, Wissenschaftler:innen und Patient:innen.



Deutsche Gesellschaft
für Muskelkranke e.V.

Priv.-Doz. Dr. med. Tobias Braun

Priv.-Doz. Dr. med. Martin Jünemann

Wir gratulieren zur Habilitation!



Links nach rechts: Prof. M. Kaps, Prof. H. Huttner, PD Dr. T. Braun

Priv.-Doz. Dr. Tobias Braun konnte am 04.10.2022 sein Habilitationsverfahren mit seiner Antrittsvorlesung zu dem Thema: „Neurologie geht durch den Magen: Prävention und Vergiftungen“ erfolgreich abschließen. Nach seinem Medizinstudium an der Justus-Liebig-Universität in Gießen begann er 2012 seine Laufbahn an der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums. Er promovierte über den Einfluss von Aquaporin-4-Antikörpern auf das Hirnödem beim ischämischen Schlaganfall und leitet eine Arbeitsgruppe, die sich mit Schluckstörungen befasst. Im Rahmen seiner Habilitation beschäftigte er sich eingehend mit experimentellen und klinischen Behandlungsansätzen beim ischämischen Schlaganfall.



Links nach rechts: PD Dr. M. Jünemann, Prof. H. Huttner

Priv.-Doz. Dr. med. Martin Jünemann schloss sein Habilitationsverfahren am 19.12.2022 mit seiner Antrittsvorlesung: „Oh Du Fröhliche? – Vorweihnachtliche Geschenke der evidenzbasierten Neuromedizin“ ab. Herr PD Dr. Martin Jünemann studierte bereits in der Universitätsstadt und ist seit Juni 2021 als Geschäftsführender Oberarzt für die Stroke Unit / IMC Station der Neurologischen Klinik zuständig. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen im Bereich der vaskulären und kognitiven Neurologie, insbesondere der Untersuchung, Prävention und Therapie von Hirnschädigungen im Zusammenhang mit Herzerkrankungen.



Kriterien der Dt. Gesellschaft für Epileptologie zur Anerkennung als Epileptieambulanz wurden erfüllt

Die Epileptieambulanz der Klinik für Neurologie unter der Leitung von Oberärztin Frau Dr. Anna Mück hat erneut eine Zertifizierung durch die deutsche Gesellschaft für Epileptologie (dGfE) erhalten. Diese Auszeichnung bestätigt, dass die Ambulanz die von der dGfE vorgegebenen Rahmenbedingungen und die Kompetenzen der dort tätigen Mitarbeiter:innen erfüllt.

Die erneute Zertifizierung ist ein wichtiger Qualitätsmarker für die hiesige Epileptieambulanz. Sie zeigt, dass das Behandlungsteam über eine besondere epileptologische Kompetenz verfügt und sich kontinuierlich weiterbildet, um den Patient:innen die



bestmögliche Versorgung zu bieten. Um die Zertifizierung der dGfE zu erhalten, muss die Epileptieambulanz bestimmte Kriterien erfüllen. Dazu gehören unter anderem eine angemessene personelle Ausstattung, eine hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen, eine zeitnahe Diagnosestellung sowie eine individuelle und ganzheitliche Behandlung der Patient:innen.



FAST4D-Score für die Prästationäre Schlaganfallbehandlung

Auf dem letztjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) wurde Herr Dr. Christian Claudi mit dem E-Posterpreis ausgezeichnet.

Er erhielt die Auszeichnung für sein Poster mit dem Thema „FAST4D – Optimierung der Schlaganfallversorgung durch Erweiterung des FAST-Schemas im Rettungsdienstbereich des Lahn-Dill-Kreises“.

Das etablierte FAST-Schema erfasst vorwiegend Symptome einer Durchblutungsstörung des Karotisstromgebiets und nur unzureichend Symptome einer Durchblutungsstörung des vertebrobasilären Versorgungsgebiets, so dass die Gefahr einer verzögerten



Erkennung und Behandlung besteht. Das FAST-Schema wurde daher um vier zusätzliche Items („4D“) ergänzt, um die Erkennung von Schlaganfällen zu verbessern. Eine Studie mit über 1860 Patient:innen zeigte, dass die Anwendung von FAST4D zu einer Erkennungsrate von rund 15% mehr Patient:innen mit Schlaganfällen führte.



Grundlagen-/theoretische Forschung



Links nach rechts: A. Baltes, Prof. M. Berghoff

Am Science Day präsentierten rund 100 Nachwuchswissenschaftler:innen ihre Forschungsarbeiten, davon rund 80 in Form von Posterbeiträgen und 20 in Form von Blitzvorträgen. Es wurden mehrere Preise vergeben: drei im Bereich klinische/patientennahe Forschung und drei im Bereich Grundlagen-/theoretische Forschung und zwar jeweils für die beste Methode /den besten Vortrag und das beste Poster. Den Preis für die beste Posterpräsentation im Bereich Grundlagen-/theoretische Forschung erhielt Alexander Baltes aus der AG Berghoff. Wir gratulieren herzlich!

Med Doktorandenprogramm



Links nach rechts Prof. M. Berghoff, Sevil Guidfar

Im Rahmen des medMS-Doktorandenprogramms der Hertie-Stiftung wird Frau Sevil Guidfar ein Stipendium für MS-Forschung (AG Berghoff) verliehen. Das medMS-Doktorandenprogramm der Hertie-Stiftung hat zum Ziel, junge Forscherinnen und Forscher zu fördern und sie bei der Durchführung von vielversprechenden Projekten im Bereich der Multiple Sklerose zu unterstützen. Das Stipendium wird Frau Guidfar die Möglichkeit geben, ihre Arbeit fortzusetzen und wertvolle Einblicke in die aktuelle MS-Forschung zu gewinnen.



World Stroke Organisation



PD Dr. S. Gerner

Wir gratulieren Herrn PD Dr. Stefan Gerner zur Aufnahme in das Future Stroke Leaders Programm der World Stroke Organization (WSO)!

Dieses renommierte internationale Programm wurde speziell zur Förderung von vielversprechenden Führungskräften im Bereich der Schlaganfallbehandlung und -forschung konzipiert. Das Programm bietet Stipendien, um junge Naturwissenschaftler:innen bei der Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der Schlaganfallbehandlung und -prävention zu fördern, und bietet zudem Gele-

Future Stroke Leaders Programm

genheiten zum Austausch mit anderen führenden Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet.

Mit der Teilnahme an diesem Programm wird PD Dr. Stefan Gerner zweifellos wertvolle Erfahrungen sammeln und zur Fortentwicklung der Schlaganfallbehandlung und -forschung beitragen können.



World Stroke
Organization
Future Leaders

Neues Präsidiumsmitglied

Prof. Dr. Hagen Huttner wird Präsidiumsmitglied bei der DIVI

Prof. Dr. Dr. Hagen Huttner ist das neueste Präsidiumsmitglied der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI). Als ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Neurologie bringt Prof. Dr. Dr. H. Huttner ein umfangreiches Wissen und langjährige Erfahrung in das Präsidium der DIVI ein.

Die DIVI ist eine Fachgesellschaft, die sich der Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit und der Verbesserung der Qualität in der Intensiv- und Notfallmedizin widmet. Als neues Präsidiumsmitglied wird Prof. Dr. Dr. Huttner eng mit anderen Führungskräften der DIVI zusammenarbeiten,



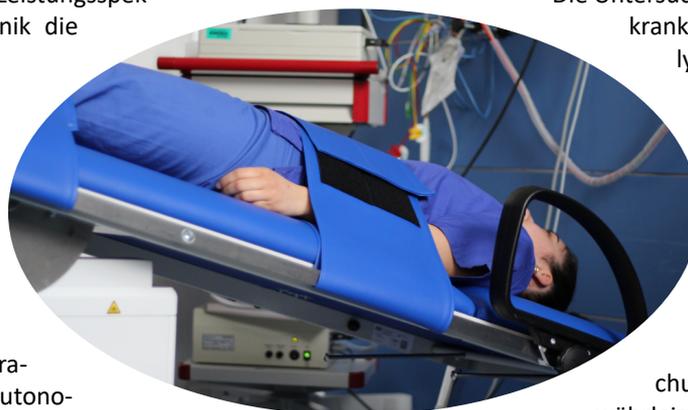
um die Ziele der Gesellschaft voranzutreiben. Dazu gehören die Entwicklung von Leitlinien und Empfehlungen für die Intensiv- und Notfallmedizin, die Förderung von Forschungsaktivitäten und die Verbesserung der Patientenversorgung.

Neben Herrn Prof. Andreas Unterberg, Direktor der Neurochirurgischen Klinik am Universitätsklinikum Heidelberg, ist Herr Prof. Dr. Dr. Huttner der zweite Beisitzer der Neurodisziplinen in der DIVI. Er folgt auf die Stelle seines Mentors, Herrn Prof. Stefan Schwab aus Erlangen, der – in Funktion des Kongresspräsidenten 2024 – weiterhin dem Präsidium der DIVI angehört.

Neurophysiologie

Seit Oktober 2022 bietet das Leistungsspektrum der Neurologischen Klinik die Kipptischuntersuchung an.

Die Kipptischuntersuchung ermöglicht es, die autonome Regulationsfähigkeit des Herz-Kreislauf-Systems bei Veränderungen der Körperposition zu beurteilen. Durch die Untersuchung können wichtige Informationen für die Diagnose und Therapie von Erkrankungen des autonomen Nervensystems gewonnen werden.



Erweitertes Leistungsspektrum

Die Untersuchung wird bei verschiedenen Erkrankungen eingesetzt, darunter Polyneuropathie, Morbus Parkinson, Synkopen, unklaren Sturzereignissen und dem posturalen Tachykardie-Syndrom, und kann sowohl ambulant als auch während eines stationären Aufenthalts durchgeführt werden. Eine medizinisch-technische sowie ärztliche Betreuung und Überwachung sind dabei kontinuierlich gewährleistet.

DIVI

Kipptischuntersuchung



Fokus auf *Digitale und ambulante Neurologie*

Zum Sommersemester 2023 wurde das neue Standortübergreifende Schwerpunktcurriculum (SPC) *Digitale und ambulante Neurologie* als neues Lehrformat in den Medizinischen Fachbereich der Justus-Liebig-Universität und der Philipps-Universität Marburg etabliert. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen über neue digitale Anwendungen in der klinischen Neurologie und Neurowissenschaften zu vertiefen, sowie eine exzellente fachliche Zusatzqualifikation zu erwerben.

Das SPC umfasst sechs Abschnitte, die jeweils anhand eines Themenschwerpunktes (z.B. vaskuläre Medizin,



ambulante Neurologie etc.) über vier Semester besprochen werden. Die Abschnitte sind Telemedizin und ambulante Versorgungsmodelle, Neurophysiologie und computational Neuroscience, Apps und DiGAs, Wearables, Neurostimulationsverfahren und KI in der Medizin.

Das SPC trägt den wichtigen Themen Ambulantisierung und Digitalisierung Rechnung und soll überdurchschnittlich engagierte und leistungsbereite Studierende ansprechen.

Die Organisation des SPC erfolgt in enger Kooperation zwischen Frau Prof. Dr. Heidrun Krämer-Best (Gießen) und Frau Prof. Dr. Susanne Knake (Marburg).

In Planung für 2023

Im Laufe des Jahres soll das interdisziplinäre Schmerzzentrum Hessen (ISZH) gegründet werden. Durch eine enge Kooperation der beteiligten Kliniken Anästhesie, Neurologie, Psychosomatik, Neurochirurgie, Orthopädie, Urologie und Gynäkologie können Patient:innen mit chronischen Schmerzerkrankungen ambulant sowie bei Bedarf auch stationär auf höchstem universitären Niveau interdisziplinär behandelt werden. Die schmerztherapeutische Expertise besteht am Universitätsklinikum Gießen schon sehr lange, so dass mit der Gründung des ISZH eine sichtbare Plattform dieser Expertise entsteht. Es ist geplant, die feierliche Einweihung des ISZH mit



dem 50jährigen Jubiläum der anästhesiologischen Schmerztherapie (1974-2024) auf einem Symposium zu verbinden.

Über den Termin und die Veranstaltung wird selbstverständlich rechtzeitig informiert.

Außerdem fand im September 2022 der Gießener Schmerztag auf dem Kirchplatz statt. Dabei ging es um die Information von Patient:innen bzw. Patient:innen über die schmerztherapeutischen Angebote der verschiedenen Abteilungen des Universitätsklinikums Gießen. Trotz des schlechten Wetters haben viele Patient:innen die Möglichkeit genutzt, sich direkt mit dem anwesenden Ärzteteam auszutauschen.

Studienambulanz

Das Studienteam der Neurologischen Klinik hat seit März 2023 neue Räumlichkeiten innerhalb der „Alten Orthopädie“ bezogen. Frau Regina Unger unterstützt nun das Team der Study Nurses, bestehend aus Frau Stephanie Bechtel und Herrn Marc Brandtner. Darüber hinaus hat das Team seit Februar 2023 eine/n dedizierten Studienärzt:in, der/die das Team bei der Durchführung von klinischen Studien unterstützt (Studienärzt:innen: Linus Olbricht, Toska Maxhuni, Francesca Culaj). Das Ziel dieser personellen Erweiterung ist es, weitere Studien zu etablieren und somit das Forschungsspektrum der



Links nach rechts: R Unger, M. Brandtner, L Olbricht, T. Maxhuni, F Culaj

Klinik zu erweitern. Die neuen Räumlichkeiten sollen es dem Team ermöglichen, ihre Forschungsprojekte noch effizienter und erfolgreicher zu gestalten.

Für Mitte des Jahres ist der Beginn einer neuen Akutstudie geplant. Hierbei geht es um die Untersuchung einer neuen Sekundärprophylaxe mittels Faktor XI Antagonisten. Das Studienteam ist zuversichtlich, dass diese Studie zu wichtigen neuen Erkenntnissen führen wird, die zur Verbesserung der Behandlung von Patient:innen beitragen werden.

Personelle Erweiterung

Progression des Forschungsspektrums am Standort Gießen





PD Dr. M. Jünnemann



William G. Kerckhoff-Stiftung
für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung

Unter der Leitung von PD Dr. Martin Jünnemann und Prof. Dr. Markus Schönburg (Kerckhoff-Klinik Bad Nauheim) konnte die "Heart & Brain Research Group" in der durch die Kerckhoff-Stiftung und die Deutsche Stiftung für Herzforschung (DSHF) geförderten, randomisierten kontrollierten INCOGNITO-Studie zeigen, dass ein postoperatives kognitives Training zu einer Verbesserung der Kognition und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität der Patient:innen nach einer Herzoperation führen kann (1). In einer Folgestudie, der INCORE-Studie (Förderung William G. Kerckhoff-Stiftung 54.084 €), werden nun die Effekte eines präoperativen Trainings auf die postoperative Kognition und das Auftreten eines Delirs hin untersucht (2). Im Jahr 2022 sagte die Deutsche Stiftung für Herzforschung darüber hinaus die Förderung der DESTRESS-Studie (mit 65.106 € über 2 Jahre) zu. Hierbei handelt es sich

um eine prospektive randomisierte kontrollierte Interventionsstudie an Patient:innen, die sich einer elektiven herzchirurgischen Operation unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine unterziehen. Ziel dieser Studie ist die Evaluation eines standardisierten Protokolls zur präoperativen Stressreduktion (Virtual Reality, Binaurale Beats) und seiner potentiellen Auswirkungen auf die Inzidenz des postoperativen Delirs sowie postoperativer kognitiver Defizite (POCD).



(1) Butz M, Gerriets T, Sammer G, El-Shazly J, Tschernatsch M, Huttner HB, Braun T, Boening A, Mengden T, Choi YH, Schoenburg M, Juenemann M. Effects of postoperative cognitive training on neurocognitive decline after heart surgery: a randomized clinical trial. Eur J Cardiothorac Surg. 2022 Oct 4;62(5):ezac251. doi: 10.1093/ejcts/ezac251. PMID: 35415742.
(2) Butz M, Meyer R, Gerriets T, Sammer G, Doerr JM, El-Shazly J, Doepfner TR, Choi YH, Schoenburg M, Juenemann M. Increasing preoperative cognitive reserve to prevent postoperative delirium and postoperative cognitive decline in cardiac surgical patients (INCORE): Study protocol for a randomized clinical trial on cognitive training. Front Neurol. 2022 Dec 12;13:1040733. doi: 10.3389/fneur.2022.1040733. PMID: 36578306; PMCID: PMC9791586

Personalia



Dr. Steffen Pfeuffer wechselte zum 01.04.2023 als Oberarzt in die Neurologie nach Gießen und übernimmt die Leitung des Bereichs Klinische und experimentelle Neuroimmunologie sowie das Liquorlabor. Wissenschaftlich beschäftigt er sich mit der Therapieplanung bei MS.



Dr. Toska Maxhuni ist seit Mai 2022 als Assistenzärztin auf der Stroke Unit/IMC und in der Zentralen Notaufnahme tätig. Zuvor war sie bereits am Klinikum Bayreuth GmbH in der Neurologie angestellt und absolvierte ihr Medizinstudium erfolgreich an der Universität zu Prishtina (Kosovo).



Georgios Diamantis ist seit dem 01.07.2023 als Assistenzarzt der Neurologie am Standort Wetzlar eingesetzt. Er absolvierte sein Medizinstudium an der Medical University of Sofia (Bulgarien) erfolgreich. Zuvor arbeitete er als Assistenzarzt am Krankenhaus Saarlouis vom DRK.



Dr. Fancesca Culaj ist seit dem 16.05.2022 als Assistenzärztin auf der Stroke Unit/IMC und in der Notaufnahme tätig. Sie absolvierte ihr Medizinstudium an der Universität von Prishtina (Kosovo) erfolgreich und begann im Vorfeld ihre Facharztausbildung am Klinikum Bayreuth GmbH.



Norma Diel verstärkt seit dem 01.08.2022 als Assistenzärztin das Team der Stroke Unit/IMC und Zentralen Notaufnahme. Zuvor studierte sie an der Justus-Liebig-Universität Gießen Humanmedizin. Wissenschaftlich ist sie Teil der Neurovaskulären Arbeitsgruppen.



Sophie Lehmann ist seit dem 01.10.2022 als Assistenzärztin auf der Stroke Unit/IMC und in der Zentralen Notaufnahme tätig. Sie absolvierte ihr Medizinstudium an der Justus-Liebig-Universität Gießen erfolgreich und wissenschaftlich betätigt sie sich in den Neurovaskulären Arbeitsgruppen.



Personalia



Isabel Schröter ist seit Januar 2023 als Assistenzärztin auf der Stroke/IMC Station und ZNA tätig. Sie studierte an der Justus-Liebig-Universität Gießen und promoviert aktuell in der Neuropathologie zum Thema tumorassoziierte Proteine in Glioblastom, Bronchial- und Mammakarzinom.



Franziska Axhausen ergänzt seit dem 01.02.2023 das Team der Neurologischen Stroke Unit/IMC und Zentralen Notaufnahme. Ihr Medizinstudium absolvierte sie erfolgreich an der Justus-Liebig-Universität Gießen und ist Teil der Neurovaskulären Arbeitsgruppen.



Dr. Bianca Wagner ergänzt seit dem 01.04.2023 als Fachärztliche Kollegin das Team der Neurologischen Klinik. Schon im Jahr 2017 hat sie ihre Facharztprüfung für Neurologie abgelegt und war zuletzt in der Anästhesie des Universitätsklinikums tätig.



Andreas Keller verstärkt seit dem 16.09.2022 das Team der Neurophysiologie der Neurologischen Klinik. Seine Ausbildung zum Medizinisch-Technischen-Fachangestellten für Funktionsdiagnostik absolvierte er an der MTA-Schule in Marburg.



Jessica Grün ergänzt seit dem 01.05.2023 als neue AAP das Team Patientenmanagement. Nach ihrer Ausbildung zur Medizinischen Dokumentarin arbeitete sie als stellvertretende Leitung der Medizinischen Dokumentation am St. Josef Krankenhaus Gießen.

Neue Mitarbeiter:innen



Felix Hutmacher verstärkt seit dem 01.02.2023 das Team der Zentralen Notaufnahme sowie der Stroke Unit/IMC-Station. Nach seiner Ausbildung zum Krankenpfleger am Universitätsklinikum Gießen studierte er Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen.



Marie Müsche ist seit dem 01.03.2023 als neue Assistenzärztin auf unserer Stroke Unit/IMC Station und in der Notaufnahme tätig. Zuvor absolvierte sie ihr Studium in Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen erfolgreich. Eine Promotion ist aktuell in Planung.



Flavien Virgy Taymkong Nzekou arbeitet seit dem 01.04.2023 als neuer Assistenzarzt für den Standort Friedberg. Nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Medizinstudium an der Justus-Liebig-Universität Gießen ist die Neurologie in Friedberg sein erster Einsatz im Rahmen der Facharztausbildung.



Anita Andreas hat zum 01.02.2023 in das Team Patientenmanagement gewechselt. Nach ihrem Studium für Medizinisches Management an der Technischen Hochschule Gießen war sie bereits in der Urologischen Klinik am Universitätsklinikum Gießen beschäftigt.

Personalia

Zertifikate/Ernennungen/Sonstiges

European Resuscitation Council (ERC)



European Resuscitation Council (ERC) Zertifikate sind international anerkannte Zertifikate, die die Fähigkeiten und Kenntnisse in der Wiederbelebung und Notfallmedizin bewerten und verifizieren. Sie werden von der ERC und ihren nationalen Mitgliedsgesellschaften ausgestellt und sind für medizinisches Personal und Ersthelfer von Bedeutung.

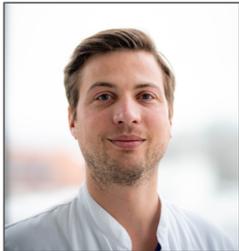
Wir freuen uns, dass folgende Mitarbeiter:innen dies erfolgreich erwerben konnten: Omar Alhaj Omar, Slava Alikevitch, Dr. Julia Besselow, Francesca Culaj, Tobias Frühwald, Sonja Genau, Marcus Gonschorek, Dr. Niklas Langguth, Toska Maxhuni, Philipp Northe, Linus Olbricht, Svea Roggenbuck, Dr. Stephanie Wolff und André Worm.



Personalia



André Worm konnte im Januar 2023 die Facharztprüfung im Fach Neurologie bei der Hessischen Landesärztekammer in Frankfurt erfolgreich ablegen. Aktuell ist er in der Funktion des Stationsarztes auf unserer Neurologischen Intensivstation tätig.



PD Dr. Stefan Gerner hat im November 2022 das Zertifikat der deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) für neurovaskulären Ultraschall erworben. Klinisch ist er als Oberarzt der Stroke Unit/IMC tätig und leitet eine der neurovaskulären Arbeitsgruppen.



Prof. Dr. Martin Berghoff hat im Jahr 2022 die Zusatzbezeichnung „Labordiagnostik-fachgebunden“ sowie das Zertifikat für Verkehrsmedizinische Begutachtung erworben. Klinisch ist er für eine Allgemeinesprechstunde in der Poliklinik zuständig.



Omar Alhaj Omar konnte am 22.06.2022 nach erfolgreich bestandener Prüfung die Zusatzbezeichnung für Intensivmedizin bei der Hessischen Landesärztekammer in Frankfurt erwerben. Klinisch ist er seit September 2022 Oberarzt unserer Neurologischen Intensivstation.



Slava Alikevitch erwarb im Jahr 2022 das Elektromyografie Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie (DGKN). Aktuell ist er in der Funktion des Stationsarztes auf unserer Neurologischen Intensivstation tätig.

Personalia



Dr. Philipp Rumpf konnte am 31.10.2022 seine einjährige Rotation in unserer Neurologischen Klinik beenden. Zuletzt war er als Assistenzarzt auf unserer Normalstation tätig. Im Verlauf wird er seine Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie abschließen.

Zertifikate/Fachärzte/Sonstiges



Dr. Benjamin Würzer ist seit 2022 Ausbilder für neurovaskulären Ultraschall der DEGUM UND DEGUM II. Weiterhin konnte er das Zertifikat für „Evozierte Potenziale“ der DGKN erwerben. Klinisch ist er als Oberarzt am Standort Wetzlar tätig.



PD Dr. Martin Jünemann erwarb im Mai 2022 das Zertifikat für neurovaskulären Ultraschall der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin. Sein klinischer Schwerpunkt als Geschäftsführender Oberarzt der Stroke/IMC Station ist die neurovaskuläre Versorgung.



Dr. Matthias Wassenberg hat im Januar 2023 das Zertifikat für Neurovaskulären Ultraschall DEGUM Stufe 1 Neurologie erfolgreich erworben. Klinisch ist er als Funktionsoberarzt für die Privatsprechstunde der Klinik verantwortlich.



Julia Besselowa hat im Oktober 2022 ihre Zusatzbezeichnung für Notfallmedizin bei der Hessischen Landesärztekammer Frankfurt erworben. Klinisch ist sie aktuell als Assistenzärztin auf unserer Stroke Unit/IMC Station und in der Notaufnahme tätig.

Verabschiedungen



Emely Höller beendete am 30.11.2022 ihre Tätigkeit an der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikum Gießen. In unserer Klinik war sie zu Beginn in der Notaufnahme und Stroke Unit und im weiteren Verlauf auf der Neurologischen Intensivstation tätig.

